

Sonntag, 11. Oktober, 15:00 Uhr

## Silentium – Vom Leben im Kloster

D 2015, 87 Min., Regie: Sobo Swobodnik

Kontemplativ-kunstsinniges Porträt von vier Nonnen und ihres Spirituals aus dem Kloster Habsthal. Mit großem ästhetisch-dokumentarischen Eigensinn überlässt sich der Film dem Rhythmus der Klosterfrauen und übersetzt seine Annäherung an den frommen Alltag in dezidierte, visuell raffiniert nachbearbeitete Filmbilder. In den Gebetszeiten der Nonnen wird so eine Öffnung auf Transzendentes sichtbar, wie in den Arbeitssituationen ihr hohes Alter aufscheint und mitunter auch zwischenmenschliche Spannungen anklingen [...].

Montag, 12. Oktober, 18:30 Uhr

## Broken Silence

CH 1996, 110 Min., Regie: Wolfgang Panzer

Ein Schweizer Kartäusermönch beichtet einem katholischen Geistlichen in New York die Geschichte seiner Odyssee durch Indien: Auf dem Weg nach Indonesien, wo er die Besitzerin des Klosters aufsuchen soll, begegnete er einer jungen Afroamerikanerin, mit der ihn bald die gemeinsame Suche nach Klarheit und Ruhe verband. Ein erzähltechnisch wie inhaltlich außergewöhnlicher Film um kulturelle wie spirituelle Daseinserfahrungen, der zahlreiche geistige und weltliche (Existenz-)Fragen anspricht. (O.m.d.U.)

Mittwoch, 14. Oktober, 18:30 Uhr

## Ida

Polen/Dänemark 2013, 82 Min., Regie: Pawel Pawlikowski

Anfang der 1960er-Jahre macht sich eine junge Novizin auf eine Reise in die eigene Vergangenheit: Eine Tante informiert sie über ihre jüdische Herkunft und die Ermordung der Eltern im Holocaust. Der dialogarme Film erzählt mit strengen schwarz-weißen Bildern und einem vielschichtigen Soundtrack aus Bach, Mozart und modernem Jazz von den Narben, die die Verbrechen des 20. Jahrhunderts hinterlassen haben. Ein überzeugend gespieltes Drama, das gerade auch wegen seiner inhaltlichen Offenheit lange nachwirkt.

Donnerstag, 15. Oktober, 19:30 Uhr

## Ordensleben auf der Leinwand

Figuren, Themen und filmische Umsetzung.

Vortrag mit Filmausschnitten im Bistumshaus St. Otto, Heinrichsdamm 32, Bamberg (Parkmöglichkeiten im Hof)

Dr. Peter Hasenberg

Vorsitzender der Katholischen Filmkommission

Singende Nonnen, Mönche mit kriminalistischem Spürsinn, Ordensleute als opferbereite Märtyrer – im Film gibt es das alles. Es kann um historische Personen, um authentische Ereignisse, aber auch um pure Phantasie gehen. Mit der Lebenswirklichkeit von Ordensleuten haben die Leinwandgeschichten nicht immer viel zu tun, aber das Ungewöhnliche eines Lebensentwurfs, die Faszination, vielleicht auch das Geheimnisvolle eines Lebens in der Ordensgemeinschaft hat Filmautoren immer wieder inspiriert.

Die Bandbreite ist unerschöpflich: es gibt filmische Biographien großer Gestalten des Glaubens wie Franziskus, Dokumentarfilme über das Klosterleben, dramatische Geschichten über die Konfrontation mit den Gefährdungen und Herausforderungen der Welt bis zu populären Unterhaltungsfilmen von der Komödie bis zum Klosterkrimi.

Der Vortrag gibt einen Überblick über typische Figuren und Themen von Filmen, in denen Ordensleute eine Rolle spielen, und zeigt an Beispielen auf, wie sich die (Film-)Bilder im Laufe der Zeit gewandelt und Regisseure sich bemüht haben, auch die besondere Spiritualität von Ordensleuten in Bildern erfahrbar zu machen.

## KINO UND KARTEN

Die Filme laufen im ODEON, Luitpoldstr. 25, Bamberg, Tel 0951-27 02 4  
Karten für die Filme gibt es im Kino und in der Medienzentrale, Tel 0951-502 23 30.  
Einzelkarte: 5.– €  
Dauerkarte: 18.– € (übertragbar)

*Eine Filmreihe des Ordensreferats, der Medienzentrale, der KEB in der Stadt Bamberg e.V. und des ODEON-Kinos: Domkapitular Dr. Norbert Jung, Schwester Claudia Hink, Manfred Koch, Dr. Erhard Schraudolph, Gerrit Zachrich.*

*Dank an den „film-dienst“ für die Bereitstellung der Filmkritiken: [www.film-dienst.de](http://www.film-dienst.de)*



Filme im ODEON  
Vortrag im Bistumshaus St. Otto

4. bis 15. Oktober 2015

Gestaltung: bureau visuel, B. Kümmele



Zum Jahr der Orden haben die Medienzentrale und das Ordensreferat aus einer Fülle von Spiel- und Dokumentarfilmen fünf vielfach ausgezeichnete Filme ausgewählt, die ganz unterschiedliche Aspekte des Themas „Ordensleben auf der Leinwand“ aufgreifen.

**D**ie Reihe startet mit dem spirituellen Drama **VON MENSCHEN UND GÖTTERN** nach einer wahren Begebenheit. Mönche ringen darum, ob sie dem fundamentalistischen Terror, der ihr Kloster und das Dorf bedroht, weichen sollen.

Der Film **VAYA CON DIOS** ist als märchenhafte Komödie angelegt, die auf unterhaltsame Weise das menschliche Dasein in- und außerhalb des Klosters spiegelt.

Die **SPRACHE DES HERZENS** erzählt von der Entwicklung eines taubblinden Mädchens, das sich in der Obhut einer Nonne zur wissbegierigen jungen Frau entwickelt.

**SILENTIUM – VOM LEBEN IM KLOSTER** ist eine cineastisch-kontemplative Dokumentation über vier Nonnen im Kloster Habsthal.

**BROKEN SILENCE** nimmt uns mit auf eine Odyssee nach Indien – eine kulturelle wie spirituelle Reise mit existenziellen Erfahrungen.

**IDA** ist ein filmisches Meisterwerk und wurde 2015 u.a. oscarprämiiert: Die Reise einer jungen Novizin in die eigene Vergangenheit und ihr Weg in die Zukunft.

**Im Anschluss an die Filmreihe wird Dr. Peter Hasenberg am 15. Oktober in einem Vortrag über die gezeigten und einige weitere Filme zum Ordensleben sprechen.**

**Zum Thema gibt es in der Medienzentrale eine ganze Reihe von Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen mit Arbeitshilfen im Verleih.**

Sonntag, 4. Oktober, 15:00 Uhr

## Von Menschen und Göttern

F 2010, 123 Min., Regie: Xavier Beauvois



Im Jahr 1996 wurden im Atlasgebirge in Algerien sieben Trappistenmönche ermordet, was den Islamisten zugeschrieben wurde, die das Land in den 1990er-Jahren mit fundamentalistischem Terror überzogen.

Das spirituelle Drama zeichnet das Leben der Mönche und ihr intensives Ringen darum nach, ob sie ihr Kloster aufgeben und fliehen oder aus Solidarität mit den Menschen bleiben und damit ihren Tod riskieren sollen.

Mit großem ästhetischem Gespür gedreht, ordnet sich die Filmsprache stets dem Rhythmus des klösterlichen Lebens unter und gewinnt dadurch den Raum, sich auf die christlich-theologischen Dimensionen der Entscheidungsfindung einzulassen.

Montag, 5. Oktober, 18:30 Uhr

## Die Sprache des Herzens

F 2014, 94 Min., Regie: Jean-Pierre Améris

Ende des 19. Jahrhunderts nimmt sich eine kränkelnde Nonne der Montfort-Schwester an Poitiers einer taubblinden 14-Jährigen an, die nur tastend und riechend ihre unmittelbare Umwelt wahrnimmt. Nach langen, kräfte- wie nervenzehrenden Bemühungen versteht das Mädchen die Bedeutung von Zeichen und entwickelt sich zur wissbegierigen jungen Frau, während die Nonne ermattet aufs Sterbebett sinkt. Ein bewegendes, eindringlich gespieltes Drama, das in lichten Farben den Gang der Dinge nachzeichnet und sich dabei vor allem auf die Freundschaft zwischen Lehrerin und Schülerin fokussiert.



Mittwoch, 7. Oktober, 18:30 Uhr

## Vaya con dios

D 2001, 106 Min., Regie: Zoltan Spirandelli

Drei Mönche werden aus ihrem Kloster aus dem Brandenburgischen vertrieben und brechen zu Fuß zu ihren Ordensbrüdern nach Italien auf. Unterwegs begegnen sie zahlreichen Verführungen und Verlockungen, finden dann aber auf den rechten Weg zurück. Märchenhafte Komödie, in der Gut und Böse von vornherein feste Konturen besitzen. Der einfallsreiche, gut gespielte Film [...] transportiert [...] bei aller Unterhaltsamkeit auch zivilisationskritische Töne und erkennt weder die Spaßgesellschaft noch die Geschäftemacherei als Nonplusultra des menschlichen Seins und Handelns an.